

Manifest:

Netzwerke mit Verantwortung



Manifest: Netzwerke mit Verantwortung

Das Internet ist die Kommunikationsplattform des 21. Jahrhunderts. Immer mehr Menschen nutzen die Chance zum Austausch im Netz, knüpfen und pflegen Kontakte. Soziale Netzwerke haben sich als Schnittstelle im Web etabliert: 21 Millionen Menschen in Deutschland verfügen über ein eigenes Online-Profil. Täglich kommen Neuanmeldungen im fünfstelligen Bereich dazu.

Soziale Netzwerke in Deutschland sind die mitgliederstärksten Plattformen in Kontinentaleuropa. Für die VZ-Netzwerke gilt: Alle Dienste unterliegen deutschem Recht. Ein Qualitätsmerkmal am Markt: In fast keinem anderen Land sind die Verbraucher-, Jugend- und Datenschutzrichtlinien so streng. Gerade Jugendliche brauchen umfassenden Schutz im Web.

Alle Nutzer in Deutschland sollen von den Chancen profitieren, die soziale Netzwerke bieten. Betreiber stehen in der Verantwortung, die Chancen zu fördern und die Rechte der Nutzer zu stärken. Die führenden Anbieter in Deutschland nehmen die Verantwortung ernst. Die VZ-Netzwerke haben ein Manifest auf den Weg gebracht, das in vier Punkten zeigt, wie sie Nutzer schützen und warum sie Sicherheit im Netz garantieren.



1. Daten sind persönliches Eigentum.

Soziale Netzwerke leben von der Aktivität ihrer Nutzer. Was Nutzer machen und welche Daten sie preisgeben, entscheiden sie allein. Ohne die ausdrückliche Zustimmung darf Persönliches nicht im Internet einsehbar sein, genutzt oder verbreitet werden, auch nicht durch Suchmaschinen oder von Freunden. Wer seine Daten entfernt, muss sich darauf verlassen können, dass Anbieter sie schnell und restlos löschen. Daten bleiben das Eigentum der Nutzer. Netzwerke haben sie geliehen und tragen Verantwortung, sie zu schützen.

2. Nutzer brauchen Transparenz.

Jeder Nutzer bestimmt, welches Ziel er im Netz verfolgt. Blankovollmachten über die Verwendung persönlicher Daten missachten die Autonomie. Der Nutzer entscheidet, welche Option er annimmt. Das gilt auch für Werbung: Wer keine personalisierten Informationen will, muss die Option haben, sie abzuschalten. Wer etwas verkauft, ist verpflichtet, transparent zu agieren und die Kosten zu nennen. Die Kontrolle liegt immer beim Nutzer. Jeder Anbieter hat das zu respektieren und zu unterstützen, indem er offen und klar informiert.

3. Es gilt das gleiche Recht für alle.

Das Daten-, Verbraucher- und Jugendschutzrecht in Deutschland ist streng – so streng wie in fast keinem anderen Land. Nutzer in Deutschland verlassen sich auf diesen Schutz. Die Regeln für soziale Netzwerke dürfen nicht davon abhängen, in welchem Land die Server eines Anbieters stehen. Wer in Deutschland Dienste anbietet, muss sich an deutsches Recht halten – ohne Ausnahme und ohne Tricks.

4. Jugend braucht Sicherheit.

Eltern, Schulen und Internetdienste haben die Aufgabe, Kinder und Jugendliche zu schützen. Sie müssen aufklären, welche Chancen und Risiken virtuelle Kommunikation hat. Anbieter müssen klar informieren, Nutzer unterstützen und schnell helfen – unabhängig von Landesgrenzen und Sprachbarrieren. Sie müssen Jugendliche dort abholen, wo sie sind: in ihrer Sprache und gemäß ihren Bedürfnissen. Inhalte, die für Minderjährige nicht gedacht sind, haben auch im Netz für Jugendliche nichts verloren. Sicherheit hat Vorrang – für Jugendliche und darüber hinaus.

Fazit: Wir stellen uns der Verantwortung.

Deutschland ist wegweisend im Daten-, Verbraucher- und Jugendschutz. Damit Nutzer von den Rechten profitieren, müssen Anbieter den Schutz stärken. Wer in Deutschland eine Plattform zum Austausch bietet, muss das Recht befolgen, das in Deutschland gilt. Als führende Internetportale Deutschlands stellen wir uns der Verantwortung. Wir fordern klare Regeln für alle – und eine offene Debatte, die transparent macht, was Vertrauen verdient.

VZ Netzwerke Ltd
Saarbrücker Straße 38
10405 Berlin / Deutschland
USt-Ident.Nr.: DE 248186947
Handelsregister: Amtsgericht Charlottenburg (HRB 101454)



